

Ich male zuweilen Bilder, die Unbehagen auslösen, die in einer unserer verdrängten Ebenen existieren, existenzielle Bereiche ansteuern, über die wir uns klar werden sollten, um als freie Gesellschaft zu überleben

Ein brechen der sich neu formierten Moral...eine Anregung mit der Kunst der Denkanstöße

Die indoktrinierte gegenwärtige Moral korreliert mit dem kollektiven Unterbewusstsein (C.G.Jung), sie macht meine Bildwelten für den Seher anrühlich, schwer verständlich, störend in der leichtfüßigen heimischen Kulturszene

Ich versuche Bilder zu malen, die mit den Dogmen der zerstörten althergebrachten Moral spielen. Bilder entwickelt aus dem kollektiven Unterbewusstsein, korrelieren mit den neuen Moralvorstellungen, verstören mitunter die Seher

Diese neue Moral, der durch die Macht des kollektiven Unterbewusstseins Grenzen gesetzt werden, macht meine Bildwelten für die Seher problematisch, weckt, verschreckt und ärgert...

Man sieht Darstellungen dieser neuen Mythen, die peinlich berühren, eine Art Pornografie für die im medialen Mainstream erzogenen Menschenseelen...

Wir haben alle alten Wertvorstellungen beseitigt und lösen uns in unserer schönen neuen Welt im Ego-hedonistischen selbst auf

Ende ohne Anfang

Viele empfanden es als Invasion, andere freuten sich

Die Migranten erleben den Zerfall einer weltprägenden Kultur, die sie durch ein Festhalten an ihren Werten, ihrer Identität stiftenden Religion kompensieren.

Wecken und Bewusstmachen der Ressentiments, die unsere kulturelle Ausrichtung vorgibt

Wenn jemand seine Angst artikuliert, gilt er leicht als Faschist.

Was in den gesellschaftspolitischen und kulturellen Diskursen der Gegenwart so notwendig wäre und doch so schwierig scheint: die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten (Nina Schedlmayer)

Die brutale Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, mit dem medial produzierten Zeitgeist...In Bildern gegossen

Das bewusst peinlich berühren, das Wecken von verdrängten Sichtweisen in meiner Kunst, als Strategie... der Kunst neue Freiheit geben